Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 2

Artikel: Seidenwaarenbericht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

arbeitet. Nicht allein die demokratische Partei, welche stets die Herabsetzung der Zölle aufs Programm geschrieben hatte, sondern auch die republikanische Partei scheint nunmehr einer Revision des Zolltarifs geneigt zu sein. In grossen amerikanischen Zeitungen begegnet man jetzt folgenden Ausführungen:

„Die Republikaner sollten den Tarif einer Revision unterziehen, und die Zölle, welche durch die Entwicklung unserer Industrien überflüssig geworden sind, müssen entweder abgeschafft oder reduzirt werden, wodurch wir, ehe eine neue Campagne beginnt, ein wichtiges Programm beseitigt hätten.“

In anderen massgebenden Zeitungen wird die Tariffrage in folgender Weise behandelt:

„Unter den zu erledigenden wichtigen Fragen befindet sich die Tariffrage, die eine Reihe von Jahren geschlafen, aber durch die sich stets rücksichtsloser geberdenden Trusts wieder zu einer sehr prominenten geworden ist. Die Ausnutzung des Tarifs Seitens der grossen Industrie-Syndicate, indem sie die auf dem einheimischen Markte zum Vertrieb kommenden Produkte so weit in die Höhe schraubten, wie es der Schutzzoll erlaubte, während sie dieselben Produkte im Auslande viel billiger verkauften als im eigenen Lande, war Grund genug, um die Tariffrage wieder in den Vordergrund zu drängen. Aus den Zonen, die in früheren Jahren als Stimulant für gewisse Industrien hätte gelten können, sind mit der Zeit Raubzölle geworden, Werkzeuge, um das Volk der Vereinigten Staaten zu Gunsten Weniger in der schonungslosesten Weise zu plündern. Durch diese Zölle allein wird es unmöglich gemacht, dem Plünderungssystem einer grossen Anzahl von Trusts durch ausländische Konkurrenz beikommen zu können, während anderntheils die freie Einfuhr von Rohmaterial nicht möglich ist, um gewissen Industrien die Herstellungskosten zu erleichtern und sie konkurrenzfähiger zu machen.

Zweimal hat die demokratische Partei mit dem Tarif-Programm, das von den fähigsten Männern der Partei dem Volke vorgelegt wurde, gesiegt; zweimal ist sie dagegen mit dem von Fantasten vorgetragenen Freisilber-Programm geschlagen worden. Die Tariffrage, welche durch die fabelhaft schnelle industrielle Evolution gegen früher einen ganz anderen, akuteren Charakter angenommen, birgt so viele packende Argumente zu Gunsten der Demokratie in sich, dass sich selbst einsichtige Republikaner dieser Thatsache nicht zu verschliessen vermögen, und sie würde, da sich die Trusts gegen irgendwelche Aenderungen des Tarifs stemmen werden, eine mächtige Streitaxt für die demokratische Minorität im Kongress bilden. Der Kampf gegen die Raubzölle und den Subventionsschwindel müssten ein Programm für die Demokraten im Kongress bilden, dem zweifellos eine Majorität des Volkes beistimmen würde.

Seidenwaarenbericht.

Lyon. Die Stimmung auf dem hiesigen Seidenmarkte ist eine zufriedenstellende; es herrscht Vorliebe für Nouvautés und der hiesige Platz profitiert am meisten davon. Satin Liberty hat Supplementsaufträge erhalten. Futterstoffe geben recht viel Beschäftigung, hauptsächlich in stückgefärbten Sergés, Armures und Polonaises. Schwarze und farbige Bengalines sind beliebt. Glatte und quadrillirte Taffetas, sowie Louisine begegnen fortwährender Kauflust. Impressions sur chaîne, Artikel dorure, Nouveautés und Melangés or oder argent, sowie glänzende Gewebe wurden von Paris aus nachbestellt. In den Genres Façonnés werden Broderies, Brochés tramés dorure und schöne Damassés begehrt.

Das Bändergeschäft entwickelt sich befriedigend. Die Ceinture Régence ist wieder in Mode und wird neu durch einige Effekte von Lamé. Impressions sur chaîne, ferner bedruckte Bänder, leichte Façonnés, kleine Blumenmuster und solche mit Mexicainestreifen haben viel Erfolg. (F. Z.)

Krefeld. Die Reisenden sind mit ihren Kollektionen unterwegs, die Kundschaft ist aber durchweg mit Inventur- und Bilanzarbeiten beschäftigt. Die letzten Wochen weisen daher noch geringe Erfolge auf und lassen diese wenig darauf schliessen, welche Artikel für das Frühjahr am verkäuflichsten sein werden. Die grosse Manigfaltigkeit der neuen Muster für Kleider und Blousen, welche alle die Anwartschaft auf Erfolg für sich in Anspruch nehmen, vermehren die Unsicherheit in Bezug auf Bestellungen. Wie im Geschäft in Manufakturwaaren, so herrscht auch in den Konfektionsbranchen einstweilen noch grosse Ruhe. Kravattenstoffe sind zur Zeit immer noch am besten beschäftigt. Stoffbänder haben nur kleine Versuchsbestellungen erhalten. (N. Z. Z.)

Von anderer Seite kommen dagegen gute Nachrichten aus Krefeld. So spricht der „B. C.“ von guten Erfolgen der Reisenden, von ansehnlichen Nachbestellungen der Grossisten. In Chinés und Rayés spielt sich der Hauptkonsum ab; in ersterer Kategorie ist gegenwärtig für Blumendessins ebenso viel Meinung wie für Cachemiresachen. In Rayés neigt man meist zu einfachen, wenig komplizierten Streifen. Der Konsum in Seidenwaaren für die Frühjahrssaison scheint vollständig gesichert.

Basel. Wenn wir einer Moderichtung für Band das Wort reden, so wissen wir zwar, dass dies bei der leider schon allzu lange misslichen Marktlage des Artikels nur mit Zweifeln aufgenommen werden wird, aber, abgesehen von der stets beliebten Verwendung für Ballzwecke, hat sich noch nie in den Wintermonaten eine Bandmode für Kleiderbesatz entwickeln

können und ausserdem ist unstreitig ein günstiger Boden vorhanden, um der von massgebender Seite ergangenen Anregung zur Wiederaufnahme der Bandgarnitur zu folgen. Der Impuls ist diesmal von Amerika über Paris gekommen und charakterisirt sich im grossen Konsum durch allgemeine Verwendung von Sammetband, erst in ganz schmalen, neuerdings auch in breiteren Nummern.

Wegen der seitherigen Vernachlässigung des Bandartikels für die Konfektion muss sich eine Kleiderbandmode erst wieder aus bescheidenen Anfängen heraus entwickeln; da der bessere Konsum mit reichen Qualitäten den Anfang gemacht hat, so lässt sich erwarten, dass der Artikel mit der Frühjahrs-Saison auch für das grosse Geschäft wieder stärker und allgemeiner in Aufnahme kommen wird.

Ein grosses Kontingent für Konfektion müssen einstweilen Chiné-Bänder stellen. Neben der Verwendung für Cravattes wird der weitaus grössere Theil der Produktion für Besatzzwecke gekauft. Als letzte Neuheit verdienen Cachemire-Dessins in schmalen und breiteren Nummern auf Taffetas, sowie Alpaca-fonds besondere Beachtung; als sehr distinguiert seien auch diskret angewendete Effekte von Gold- und Silberstreifen noch erwähnt.

Späte Liefertermine bei steigenden Preisen und die andauernde Knappheit des Artikels „Chinés im Allgemeinen dokumentiren vorher Gesagtes zur Genüge.

Für Hutband sind die Aussichten günstiger, als bei Beginn der Touren erwartet werden durfte. Paris richtet sich in breiten Nummern für Putz auch in breiten glatten Genres wieder grösser ein und bevorzugt vor Allem glänzende Gewebe in Taffet und Failletine. Als Farben scheinen Rose, Ciel und Turquoise in allen Abstufungen dankbare Aufnahme zu finden. (B. C.)

Kleine Mittheilungen.

Neue Seidenfabrik In Russikon wurde vorletzte Woche die neue grosse mechanische Seidenweberei der Firma Weber & Bosshard dem Betrieb übergeben und dadurch der Gemeinde und einer weiteren Umgebung ebenfalls eine neue, willkommene Verdienstquelle eröffnet. Der Bau ist sehr schön, die innere Einrichtung mit den neuesten Maschinen versehen, so dass das Etablissement als mustergültig bezeichnet werden darf. Für den Mittagstisch entfernt wohnender Arbeiter (Warmhaltung der Speisen und Esszimmer) ist alle Vorsorge getroffen. Wir sind in unserem Oberland infolge der dichten Bevölkerung etc. mehr und mehr auf die Industrie angewiesen und freuen uns um so mehr dieser neuen Erwerbsquelle. (T. Z.)

Seidenindustrie. Die gesammte Seidenproduktion der Welt stellte sich für 1899 nach dem „Bulletin des Laines et de la Soie“ auf 17,66 Millionen Kilogramm gegen 15,69 Millionen Kilogramm in 1897, 14,50 Millionen Kilogramm in 1896 und 14,96 Millionen Kilogramm in 1895. Zu der Produktionssteigerung haben hauptsächlich die Länder im Osten beigetragen, aber auch die meisten europäischen Gebiete für Seideerzeugung. Einen starken Rückgang, der fast stetig anhielt, zeigte Spanien, wo die Produktion von 102,000 Kilogramm in 1896 auf 78,000 Kilogramm in 1899 zurückgegangen ist. (T. Z.)

Patentertheilungen.

Cl. 20, No. 20,082. 29 juillet 1899. — Machine pour le perçage au moteur des cartons Jacquard. — Alfred Piedford, professeur, Calais (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 20,083. 6. Oktober 1900. — Einrichtung an Webstühlen zur Abführung von Sammtwaare. — Emil Gerster, Mechaniker, Gelterkinden (Baselland, Schweiz). Vertreter: Waldkirch & Federer, Bern.

Cl. 20, No. 20,164. 9 juin 1899. — Métier à tricoter circulaire. — Charles Cooper, Bennington (Vermont, Etats-Unis, A. du N.) Mandataires: C. Hanslin & Co., Berne.

Cl. 20, No. 20,247. 6 septembre 1899. — Donneur mobile dans les métiers à tisser le velours façonné double pièce. — Antoine Thardy, fabricant de velours, 81, Rue des Charmettes, Lyon (France). Mandataire: E. Imer-Schneider Genève.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 53.

Wie kann man bei farbigem halbseidenem Satin Kettenstreifen vermeiden, bezw. welches ist die Ursache derselben?

Vereinsangelegenheiten.

An die Mitglieder!

Hiemit geben wir Ihnen Kenntniss von dem Ende Dezember 1900 erfolgten Hinschied unseres treuen Mitgliedes Herrn

Gottlieb Egli-Kunz

früherer Angestellter der Ferggerei des Herrn Seidenfabrikant Strehler in Uster.

Er war ein junger, bescheidener, sowie ausserordentlich fleissiger Mann und hat sich um unsern Verein in verschiedener Beziehung verdient gemacht.

Die Erde sei ihm leicht!

Gesucht:

In ein hiesiges Fabrikationshaus ein junger Mann, der beide Kurse der Webschule absolviert hat, als **Patroneur und Disponentengehülfe.** Offerten sub Chiffre M. Z. 257 mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen befördert die Expedition dieses Blattes. 257

Stellegesuch.

Strebsamer junger Mann mit Webschulbildung sucht behufs Ausbildung zum Webermeister seine bisherige Stelle zu ändern. 255-3

Gefl. Offerten zur Weiterbeförderung unter Chiffre 255 an die Redaktion.

D. R. P. No. 117707

„Verfahren zur Herstellung von Langripsgeweben“

ist ganz oder ligenzweise abzugeben. Näheres durch **Gustav Strahl, Berlin** N. O. 18, Friedenstr. 93. 258-3